

Qualitätsmanagement soll Leistungsfähigkeit steigern

Arbeitsgruppe aus Lehre, Forschung und Verwaltung arbeitet an einem Konzept

von Gundolf Baier



Mitglieder der QM-Arbeitsgruppe zusammen mit den einbezogenen Mitgliedern des Rektorats (von links): Kanzler Dr. Ralf Steiner, Jana Günzel, Nico Grochotzki, Prorektor Prof. Matthias Richter, Ivonne Mallasch, Claudia Pastor, Prorektor Prof. Gundolf Baier, Marianne Vogel und Susann Kühn.

Das Thema Qualitätsmanagement (QM) spielt längst nicht mehr nur in der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Auch die Hochschulen beschäftigen sich seit längerer Zeit und zunehmend intensiver mit diesem Thema. Dies geschieht nicht ohne Grund: Hauptmotivation sind die mit dem Qualitätsmanagement verbundenen vielfältigen Nutzenerwartungen. So bietet Qualitätsmanagement Verfahren zur bestmöglichen Steuerung der Hochschule und zur kontinuierlichen Steigerung der Leistungsfähigkeit. Dies soll durch einen regelkreisbasierten Verbesserungsprozess (PDCA-Zyklus) erreicht werden, dessen zentraler Bestandteil die Evaluierung ist. Qualitätsmanagement führt auch zur Dokumentation von organisatorischem Wissen, wodurch an der Hochschule eine höhere Transparenz der Prozesse und Verantwortlichkeiten entsteht und eine höhere Rechtssicherheit von Abläufen erzielt werden kann. Auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter oder das Auffinden von Dokumenten wird durch Qualitätsmanagement-Instrumente wie ein Prozessportal erleichtert. Qualitätsmanagement fördert auch die Etablierung einer Qualitätskultur der gesamten Hochschule, die



Durch einen regelkreisbasierten Verbesserungsprozess (PDCA-Zyklus) soll eine kontinuierliche Steigerung der Leistungsfähigkeit der WHZ erreicht werden.

eine wichtige Grundlage für ein gelebtes Qualitätsmanagement ist. Damit genau dies erreicht werden kann, müssen Ziele, Normen und Standards primär durch die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) selbst unter Beteiligung der relevanten Akteure festgelegt werden.

Ein Qualitätsmanagement ist schließlich auch die Voraussetzung für eine Systemakkreditierung, die sich als Alternative zur Programmakkreditierung zunehmend etabliert. Dabei werden von der zuständigen Akkreditierungsagentur nicht die einzelnen Studiengänge begutachtet, sondern stattdessen das

Qualitätssicherungssystem einer Hochschule. Dahinter steht die Erwartung, dass ein leistungsfähiges Qualitätssicherungssystem die Gewähr dafür bietet, dass alle im Rahmen dieses Systems eingerichteten Studiengänge den Qualitätsanforderungen genügen.

Derzeit ist dies für die WHZ jedoch kein vordergründiges Ziel und wird demzufolge auch nicht unmittelbar angestrebt. Gleichwohl muss die WHZ mit Blick auf die Zielvereinbarungen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) daran orientiert und perspektivisch darauf vorbereitet sein. Alle sächsischen Hochschulen der angewandten Wissenschaften haben sich verpflichtet, ein Qualitätsmanagementsystem im Sinne eines Systems geschlossener Kreisläufe kontinuierlicher Verbesserungen aufzubauen.

Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement sind indes auch an der WHZ Themenfelder, die nicht erst in letzter Zeit in den Blick genommen werden. Es existieren bereits in einigen Bereichen gute Grundlagen, die versprechen, ein integriertes hochschulweites Qualitätsmanagement daraus zu entwickeln und auf Vorhandenes aufbauen zu können.

Betrachtet man die vergangenen zwei Jahrzehnte, so kann in vielen Aufgabenfeldern der Hochschule eine deutliche Komplexitätszunahme konstatiert werden. Spürbar wird das beispielhaft durch die Entwicklung der Zahl der Studiengänge und der Studierendenzahlen sowie der Drittmittel-Einnahmen und den damit gestiegenen drittmittel-finanzierten Mitarbeiterzahlen. So haben sich die forschungsorientierten Drittmittel-Ein-

nahmen sowie die Anzahl der Drittmittel-Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) seit 1996 fast verdreifacht. Auch die Anzahl der Studierenden hat sich im gleichen Zeitraum entgegen der aktuell sichtbar werdenden Tendenzen fast verdoppelt. Diese Gesamtentwicklung erfordert eine Anpassung und Weiterentwicklung der bisherigen Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung und den Aufbau eines Qualitätsmanagements. Um dies anzustoßen und dabei auch möglichst gut die Kernprozesse der Hochschule in koordinierter Weise in den Blick zu nehmen, wurde eine QM-Arbeitsgruppe des Rektorats gebildet und der Prorektor für Lehre und Studium, Prof. Gundolf Baier, mit dessen Leitung beauftragt. Aus den Bereichen Lehre, Forschung und Verwaltung wurden zunächst jeweils zwei Personen als Mitglieder der QM-Arbeitsgruppe benannt, die auch bisher schon aktiv Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementaufgaben

in ihren Bereichen wahrnehmen. Am 6. Juni fand ein erstes Arbeitstreffen der QM-Arbeitsgruppe statt.

Bereits im Vorfeld der Bildung dieser Arbeitsgruppe besuchten einige der nun benannten Kolleginnen und Kollegen sachsen- und deutschlandweit verschiedene andere Hochschulen sowie wissenschaftliche Einrichtungen und lernten dort etablierte QM-Systeme kennen. Durch die Arbeitsgruppe sollen auch vor dem Hintergrund der hierbei gemachten Erfahrungen die weiter steigenden Anforderungen an das Qualitätsmanagement diskutiert und wahrgenommene Defizite thematisiert werden. Ziel der QM-Arbeitsgruppe ist die Weiterentwicklung der bestehenden Ansätze und in bestimmten Bereichen bereits entwickelter QS-Instrumente zu einem Qualitätsmanagement-Konzept mit Ergänzung um fehlende Bestandteile. Zudem sollen die Voraussetzungen zur Erfüllung der diesbezüglichen Forderungen des SMWK geschaffen werden, denen sich die Hochschule im Rahmen der Zielvereinbarung bis 2016 zu stellen hat. In einem ersten Schritt sind die erforderlichen Arbeitsgrundlagen zu schaffen, um dann unter Einbezug der relevanten Bereiche und Gremien die Themen in die Hochschule zu tragen. Die QM-Arbeitsgruppe freut sich auf die bevorstehenden Herausforderungen und auf die Zusammenarbeit mit den Hochschulangehörigen.

SIE SIND GEFRAGT, Herr Baier

Welche Person in Ihrem Leben hat Sie am stärksten beeinflusst?

Nur eine zu nennen, wäre vielen Unrecht getan.

Wer oder was bringt Sie zum Lachen?

Missgeschicke aus dem richtigen Leben wie bei Loriot

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen am meisten?

Verlässlichkeit und Ehrlichkeit



Der Autor

Prof. Dr. Gundolf Baier ist Prorektor für Lehre und Studium.

ANZEIGE

ENGINEERING
CONSULTING

Gfi

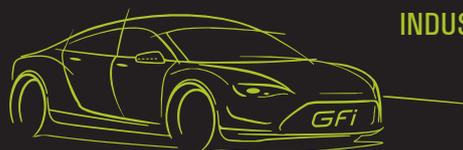
**WIR BEWEGEN DIE WELT
WAS BEWEGT SIE?!**

Egal, ob Praktikum, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg – Ihre erfolgreiche Karriere beginnt mit einer guten Entscheidung



www.gfi-group.net

CONSULTING
KONZEPTENTWICKLUNG
LEICHTBAU
PROTOTYPEN
PROJEKTMANAGEMENT
SERIENENTWICKLUNG
INDUSTRIEGRAFIK



Gerlingen | Ingolstadt | Neckarsulm | Hemmingen | Weissach | Wolfsburg | Leipzig